

SOPHIE RENNERT, MEZZOSOPRAN

Die österreichische Mezzosopranistin Sophie Rennert hatte für 2020 einen gut gefüllten Kalender, in dem sich Opern-, Konzert- und Liederabend-Engagements die Waage hielten. U.a. sollte sie als Phèdre in Rameaus "Hippolyte et Aricie" am Nationaltheater Mannheim, als Zweite Dame in Mozarts "Zauberflöte" bei den Salzburger Festspielen, aber auch bei Liederabenden bei der Schubertiade in Hohenems, im Wiener Musikverein und im Concertgebouw Amsterdam, sowie mit Konzerten, u.a. mit Beethovens Neunter in Monte Carlo und Aix-en-Provence mit dem Orchestre de Monte-Carlo auf der Bühnen stehen. All das fiel der Corona-Krise zum Opfer und wurde in die Zukunft verschoben.

Auch in der jüngeren Vergangenheit spannte sich der Bogen über alle Epochen, Stile und Genres: Von Bachs Weihnachtsoratorium in Göteborg, über Mozarts Requiem mit dem Orquesta Nacional de España in Madrid und die Missa Solemnis in Birmingham hin zur CD-Aufnahme "Von den Göttern weiss ich nichts" mit zeitgenössischen Vokalwerken von Uli Rennert; aber auch von der Titelrolle in Händels "Lotario" bei den Göttinger Händelfestspielen und am Konzert Theater Bern, der Partie des Andronico in Vivaldis "Tamerlano" mit dem Ensemble Les Accents in Dortmund, Piacere in Haendels "Il Trionfo del Tempo e del Disinganno" mit der Accademia Bizantina in Gdansk, über Idamante in Mozarts "Idomeneo" am Salzburger Landestheater, Giacinta in Mozarts "La Finta Semplice" bei Classical Opera in London, Angelina in Rossinis "La Cenerentola" am Nationaltheater Mannheim und Blumenmädchen in Wagners Parsifal bei den Bayreuther Festspielen bis hin zu Harper Pitt in "Angels in America" von Peter Eötvös bei der Neuen Oper Wien.

2017/18 wurde die junge Mezzosopranistin für die Reihe "Great Talents" des Wiener Konzerthauses ausgewählt und wirkte dort an Konzerten und Liederabenden mit. Von 2014 bis 2016 gehörte sie dem Ensemble von Konzert Theater Bern an. 2013 war Sophie Rennert Mitglied des "Young Singers Project" bei den Salzburger Festspielen.

Die junge Sängerin arbeitete mit renommierten Dirigenten und Orchestern zusammen, so zum Beispiel mit den Wiener Philharmonikern, dem Mozarteum Orchester Salzburg, dem Bruckner Orchester Linz, unter Dirigenten wie David Afkham, Ivor Bolton, Semyon Bychkov, Laurence Cummings, Christian Curnyn, Adam Fischer, Mirga Gražinytė-Tyla, Hartmut Hähnchen, Philippe Jordan, Alessandro de Marchi, Andres Orozco-Estrada, Mark Piollet oder Andreas Spering.

Zu den Festivals und Konzerthäusern, die sie regelmäßig einladen, gehören die Styriarte Graz, die Festwochen der Alten Musik in Innsbruck, die Schubertiade Hohenems-Schwarzenberg, der Wiener Musikverein, die Wigmore Hall und der Concertgebouw, das Belfast International Festival, BBC Cardiff, das Klavierfestival Ruhr, das Zeist-Festival, und das Schleswig-Holstein Musikfestival in der Elbphilharmonie.

Sophie Rennerts Diskographie umfasst neben der bereits erwähnten CD mit zeitgenössischen Vokalwerken, auch Leopold Mozarts Missa Solemnis mit der Bayerischen Kammerphilharmonie und Händels Lotario aus Göttingen. In nächster Zukunft erscheinen auch eine CD mit Brahms-Liedern zusammen mit Graham Johnson, sowie eine Einspielung von Vivaldis Tamerlano mit der Accademia Bizantina unter Ottavio Dantone.

Sie ist Gewinnerin des 2. Preises und des Publikumspreises des 7. Internationalen Cesti-Wettbewerbes für Barockgesang in Innsbruck 2016. Sie ist außerdem Preisträgerin des Internationalen Mozartwettbewerbes Salzburg.

Neben Geigen- und Klavierunterricht begann Sophie Rennert ihre Gesangsausbildung bei ihrer Mutter, der Sopranistin und Gesangspädagogin Sigrid Rennert. 2014 schloss sie ihr Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Karlheinz Hanser, sowie bei Prof. Charles Spencer mit Auszeichnung ab. Sie besuchte Meisterkurse bei Brigitte Fassbaender, Ann Murray, und Helmut Deutsch.

www.sophierennert.at

06/2020